



2/2020

# PFARRBLATT CHRISTKINDL

Viel Glück und viel Segen auf all deinen Wegen!



## Liebe Christkindlerinnen und Christkinder!

Was, du gehst in Pension? Das ist ja unfassbar! Das hat mir eine Kollegin geschrieben, mit der ich in der Diözesanen Frauenkommission zusammengearbeitet habe. Ich habe wirklich lachen müssen über ihre Reaktion und sie so verstanden: Wie kann eine, die sich immer für die Gleichstellung der Frauen in der Kirche eingesetzt hat, in Pension gehen? Das stimmt, als solche gehe ich nicht in Pension. Aber als Pfarrleiterin in Christkindl und so ist das auch mein letzter Leitartikel. Dieser Abschied bewegt mich innerlich ziemlich. Ich freue mich wirklich auf mehr Zeit, aber ich spüre auch den Abschiedsschmerz. Ich war sehr gerne in Christkindl als Seelsorgerin und Pfarrleiterin und das 16 Jahre.

Jetzt wird ein neues Kapitel aufgeschlagen in meinem Leben und im Leben der Pfarre. Und ich bin zuversichtlich. Auf die Geistkraft Gottes vertraue ich sowieso. Und drei Personen haben schon fix für das Seelsorgeteam zugesagt. Die Begleitung des Seelsorgeteams wird mein Kollege Berthold Seidl übernehmen. Er hat darin schon

Erfahrung, weil er zu seiner Tätigkeit in Aschach die Pfarre Schiedlberg schon mehrere Jahre begleitet. Diese Aufgabe wird er abgeben, dafür übernimmt er sie in seiner Heimatpfarre Christkindl. Es wird auch in unseren Berufen schon ähnlich wie bei den Priestern, dass man/frau sich um eine zweite Pfarre kümmern muss. Berthold Seidl wird auch für den Betrieb im Advent und zu Weihnachten in Christkindl Ansprechperson sein, damit alles gut koordiniert werden kann - vom Tourismusverband bis zum Krippenverein und den Festgottesdiensten - und alle weiterhin an einem Strang ziehen.

Da aufgrund der personellen und finanziellen Ressourcen der Kirche keine Nachbesetzung meines Postens möglich war, finde ich, dass damit eine gute Lösung für Christkindl gefunden wurde, die weiterhin ein lebendiges Pfarrleben ermöglicht. Ich werde immer wieder gefragt, wie es mit den Gottesdiensten weitergeht, da kann ich nur sagen: „So wie bisher“. Was Wortgottesdienste betrifft, sind

wir schon sehr selbständig geworden in Christkindl. Das hilft sehr in Umbruchszeiten. Hans Hauer wird weiterhin regelmäßig zur Eucharistiefeier kommen und Didacus Ilo wird hoffentlich bald aus Afrika zurück sein. Für Taufen und Begräbnisse wird uns noch wer zugeteilt werden, das wird bis Ende September geklärt sein.

So möchte ich jetzt von Herzen Danke sagen für die schöne Zeit in Christkindl, die wohlwollende Aufnahme von Anfang an, die Unterstützung in all den Jahren, die vielen positiven Rückmeldungen, die vielen schönen Begegnungen, das gemeinsame, auch intensive Feiern der Gottesdienste und Feste...

Gott segne und schütze Sie/dich und bis wir uns wiedersehen, halte Gott Sie/dich fest in Seiner Hand.

*Sissy Kamptner*

Seelsorgerin und Pfarrassistentin  
Mag.<sup>a</sup> Sissy Kamptner



## Erntedankfest und Dank an Sissy Kamptner



Am Sonntag, 22. September um 9:30 Uhr, laden wir herzlich ein zum

### Dankgottesdienst

am Kirchenplatz!

**Der Dankgottesdienst steht ganz im Zeichen des Dankes an Sissy Kamptner,**

die mit 1. November in Pension gehen wird.

Bänke und Sessel werden mit Abstand aufgestellt! Wir weisen eindringlich auf die Abstandsregel hin!  
Heuer findet coronabedingt kein Pfarrfest statt!

Wenn der Dankgottesdienst ins Wasser fällt, können Sie  
**am 29. und 30. Oktober, an Sissy's letzten Arbeitstagen, in der Zeit von 9:00 – 12:00 Uhr**  
in den Pfarrhof kommen, um mit

**Sissy Kamptner**

ins Gespräch zu kommen, mit ihr anzustoßen oder eine Tasse Kaffee zu trinken!

## LIEBE SISSY!

Zu jener Zeit - also vor 16 Jahren - als sich dein beruflich theologischer Weg und der Weg der Pfarre Christkindl trafen, da spürte ich gleich, dass sich etwas Besonderes ereignet hatte.

Zunächst auf zwei Bahnen, dann weiter auf einem Weg hast du das Geschick der Pfarre sorgfältig, umsichtig und humorvoll gelenkt und begleitet und - wenn notwendig - engagiert angestoßen und bewegt.

Du hast alle - auch die religiös Fernstehenden - die mit dir zu tun hatten, in deine tief im Glauben wurzelnde Religiosität mitgenommen, in deinem öffentlichen, dienstlichen und privaten Reden und Handeln fand sich immer ein Glaubenszeugnis für unseren Gott. Dessen Ausformung als Heiliger Geist hat es dir

besonders angetan: Auf diese Instanz als Tröster und Hoffnungsträger hast du wiederholt verwiesen und Dich auf sie verlassen.

Bekanntlich weht der Geist Gottes wo und wie er will: Vieles hat sich gefunden, oft war es nicht einfach für dich als Frau in diesem Männerverein. Du verstandest zugleich einfühlsam und kämpferisch in diesem Umfeld zu agieren, sicher als Vorbild für viele Frauen hier in der Pfarre und der Diözese. Nun lösen sich allmählich die vereinten Wege:

Abschied zu nehmen und Loszulassen belastet beide Seiten und stimmt wehmütig. Wir sollten solche Gefühle nur bedingt zulassen, denn wir haben allen Grund, uns über die vergangenen 16

Jahre zu freuen und dankbar zu sein. Dankbar der Vorsehung, dass Du Dich damals beworben und dann entschieden hast, hier bei uns zu bleiben, und dankbar für die Zeit und Energie, die Du weit über Dein Anstellungsausmaß hinaus ins Gedeihen der Pfarre investiert hast

Beim Auseinandergehen im nachjünglichen Alter wünscht man sich normalerweise Gesundheit, Zufriedenheit, anhaltende Frische und Wohlergehen.

Zudem meint der PGR:

Liebe Sissy,  
wein' a bissi, lach' a bissi,  
beides erleichtert,  
deine Gegenwart  
hat die Pfarre bereichert.

C. Pfaffenwimmer, PGR-Obmann

Selten Menschen man begegnet - die mit Eifer und Elan  
Herz und Seele alles machen - überlegt und auch spontan.  
Was an Aufgaben und Sorgen – man an sie herangebracht  
Überraschend und Geplantes – grob und manchmal auch ganz sacht.

Jeder hier im Orte kannte - eine, die sich Sissy nannte.  
Liturgie und Pastoralie – war für sie das ganz Normale,  
Gottesdienste selbst gestalten – Predigt schreiben und auch halten,  
Priester suchen und auch finden – (die sind leider am Verschwinden).

Seelsorge im Krankenhaus – diese Sorg' bleibt niemals aus.  
Trost für Hinterbliebene – oder gar Vertriebene.

Taufen und Begräbnisse – Lebenswerdung, Lebensrisse,  
Erntedank, Senior'ncafé – Gebete beten nach Taizé.

All das tat sie vorbereiten - und Kreise der Gemeinde leiten.  
Ministranten, Caritas – Liturgie und dies und das.  
Jugend, Chor und Messgestaltung – braucht Kreativitätseinfaltung,  
mit Akteuren abgestimmt – optimiert und fein getrimmt.

Feste, Feiern, Erstkommunion – Riten langer Tradition  
finden ohne Plan nicht statt – ein Glück, dass man die Sissy hat.  
Ausschüsse sind zu erwähnen – die sich nach ihrem Input sehen,  
Öffentlichkeit und Finanz – und manch anderer Firlefanz.

Kindergarten, Feuerwehr – Musik und Schule und noch mehr.  
Friedhof, Krippe und der Laden – blieben auf den rechten Pfaden.  
Temporalien und Archiv – Kunstschätze mit altem Mief  
Pfründe, Gründe, alt Gemäuer – werden nicht von selber neuer.

Ihr Mut und ihre Schaffenskraft – überall Bewund' rung schafft.  
Als „Domfrau“ hat sie auch brilliert - das hat die Domherrn irritiert.  
Und im Konsistorium – rührte sie oft kräftig um.  
In der Frauenkommission – fand sie stets den rechten Ton.

Ökumenisch ist ihr Leben – ist ihr Tun, ist ihr Streben.  
Protestanten mögen sie – auch weg'n ihrer Empathie.  
Hat in der Pfarre viel bewegt – und das Pfarrleben geprägt.  
Für uns war sie ein großes Glück – wir schau in Dankbarkeit zurück.

Bertl Milz, Obmann des Finanzausschusses



Wirklich sie war unentbehrlich -  
überall wo was geschah  
zu dem Wohle der Gemeinde –  
sie war tätig, sie war da.

(W. Busch)

## INTERVIEW MIT SISSY

**Sehr gut erinnere ich mich an deinen ersten Gottesdienst, dein erstes Erntedankfest hier in Christkindl. Schon damals gingen mir eine Menge Fragen durch den Kopf. Schön, dass ich dir heute in Form dieses Interviews Fragen stellen darf.**

**Eine Pfarre zu leiten erfordert viel Geschick und Umsicht. Was war dein Antrieb, deine Motivation dich vor 16 Jahren auf dieses Abenteuer einzulassen?**

Gereizt hat mich von Anfang an, dass es kein Pastoralassistentin-Posten war, wo der Pfarrer mein Vorgesetzter ist, sondern der Pfarrer eigentlich schon in Pension war und ich meine eigene Dienstvorgesetzte bin und selbst mehr gestalten kann. Ich bin in einer Unternehmerfamilie groß geworden und da habe ich das „Leitungen“ irgendwie einfach mitbekommen. Ich bin mit Leib und Seele Seelsorgerin, aber dass ich dabei auch einen kleinen Betrieb leiten kann, eben die Pfarre, das ist mir persönlich sehr entgegengekommen. Und die erste Zeit der Zusammenarbeit mit Alois Dinböck war eine wirklich gute Zeit für mich. Er ist mir als Frau in diesem Beruf auf Augenhöhe begegnet und hat mich beim ersten gemeinsamen Gottesdienst gleich eingebunden und beim Hochgebet mitbeten lassen. Für seine Generation war das alles andere als selbstverständlich.

Besonders erfüllend ist/war, dass ich die Menschen von der Geburt bis zum Tod begleiten durfte. Das ist ein großes Privileg in diesem Beruf.

**Was waren im Laufe der Jahre in Christkindl deine Höhepunkte, was war besonders erfüllend?**

Ich könnte nicht beantworten, was Höhepunkte waren. Aber besonders erfüllend ist („war“ geht noch nicht), dass ich die Menschen von der Geburt bis zum Tod begleiten durfte. Das ist ein großes Privileg in diesem Beruf. Dass ich meinen Glauben mit den Menschen in Christkindl, von klein bis groß, von jung bis alt, teilen durfte und dass sie meine Art, den Glauben zu verkünden, angenommen haben, dass sie damit etwas anfangen konnten, das ist schon erfüllend. Auch dass ich mir oft gedacht habe und das ja erlebt habe und immer noch erlebe, dass ich die Menschen in Christkindl einfach sehr mag, dass wir gut zusammenpassen, das ist erfüllend. Auch bei schwierigeren Besprechungen hat mir das die Arbeit wesentlich erleichtert.

**Wo waren die Schattenseiten, womit hast du nicht gerechnet?**

Ich habe mit Alois gut zusammengearbeitet und hatte dann die Idee - es war wohl mehr der Wunsch – dass ich von ihm lernen kann, wie man gut älter wird. Bei meinen Eltern konnte ich das nicht. Aber da habe ich mich getäuscht. Je älter und kränker Alois wurde, desto schwieriger wurde es mit ihm im Pfarrhof. Das war eine wirklich herausfordernde Zeit, die sehr an meine Substanz ging.

Ich habe auch nicht damit gerechnet, dass in der Verwaltung so eine Unordnung ist. Das merkt man auch nicht gleich, das braucht Zeit. Das in Angriff zu nehmen, erforderte viel Kraft. So wusste ich jetzt wirklich zu schätzen, was es bedeutet, dass eine Pfarrkanzlei so gut und geordnet übergeben werden kann, wie ich das beim Abschied unserer Pfarrsekretärin Judith erlebt habe.

**Was wirst du von deiner Arbeit am meisten vermissen?**

Das kann ich noch nicht sagen, das werde ich erst sehen...**Durch die neue Pfarrstruktur wird sich einiges ändern – wo siehst du Chancen, was könnte schwierig sein?**

Chancen sehe ich sicher darin, dass die Kirche noch mehr zu den Menschen kommt, indem sie von der zentralen Leitung (durch Pfarrer oder Pfarrleiterin) weggeht, also auch von der hierarchischen Struktur der Kirche weggeht. Wenn man die Paulusbriefer genauer liest, die von der Urkirche berichten, da gab es keine Hauptamtlichen, die die Gemeinden angeführt haben, da haben sich die AnhängerInnen Jesu selbst organisiert, sind in ihren Häusern zusammengekommen, haben Abendmahl gefeiert, sich um die Armen gesorgt und Paulus ist hin und wieder vorbeigekommen. Gleichzeitig wird das auch schwierig sein, dass nicht mehr eine Ansprechperson, eine Bezugsperson vor Ort ist, sondern es sich auf mehrere Ansprechpersonen aufteilt. Ich bin aber zuversichtlich, weil die ChristkindlerInnen in den letzten Jahren ja schon einige Änderungen mitgetragen haben, die gar nicht so „ohne“ waren. Vom Pfarrer zur Frau und Theologin als Pfarrleiterin, vom Prof. Dinböck, Prof. Bachl, Prälat Berka zur Sissy. Auch afrikanische Kapläne, die regelmäßig

mit uns Eucharistie feiern, hätte sich damals wahrscheinlich niemand vorstellen können. Christkindl erlebe ich als sehr offene, lernbereite Pfarre.

Kirche sind wir alle, das hat nicht nur das 2. Vatikanische Konzil betont, das ist auch meine Überzeugung. Nur so können wir in die Zukunft gehen als Gemeinschaft von Glaubenden.

Kirche sind wir alle, das hat nicht nur das 2. Vatikanische Konzil betont, das ist auch meine Überzeugung. Nur so können wir in die Zukunft gehen als Gemeinschaft von Glaubenden.

**Was wirst du mit deiner neu gewonnenen Zeit als erstes machen?**

Lang schlafen und vielleicht und hoffentlich auch besser schlafen, dann in Ruhe lang frühstücken...mein Mann hat jetzt schon einmal zu mir gesagt: „Aber nicht, dass wir dann erst um halb 3 Mittagessen.“

**Wie kannst du dir vorstellen, den Kontakt zu Christkindl weiter zu pflegen?**

Am Anfang werde und muss ich mich einmal ganz zurückziehen, Weihnachten und Ostern vorübergehen lassen, bis sich die neue Struktur in Christkindl eingespielt hat und ich in der Pension angekommen bin. Ich wohne in Garsten, wir gehören zur Pfarre Garsten, so werde ich vermutlich mit meinem Mann in Garsten in die Kirche gehen. Es ist ungewohnt für uns beide, aber ich freue mich auch darauf, wieder miteinander den Gottesdienst zu feiern. Ich bin keine, die viel plant, so lasse ich diese Zeit jetzt auf mich zukommen und schaue, was sie bringt. Und wenn ich genug Abstand habe von meiner Rolle als Pfarrleiterin, gehe ich sicher auch gerne wieder in Christkindl in die Kirche.

**Kannst du dir vorstellen nach einer ausgiebigen Pause, dich erneut in der Kirche ehrenamtlich zu engagieren?**

Wie gesagt ich möchte zunächst schauen, was die kommende Zeit bringen wird, kann mir aber gut vorstellen, dass ich dann auch gerne wieder den einen oder anderen Gottesdienst übernehme oder vielleicht ein Begräbnis halte, wenn es gebraucht wird.

*Danke, für die Beantwortung der Fragen! Weiters möchte ich mich an dieser Stelle für die große Unterstützung und die gute Zusammenarbeit bei der Erstellung des Pfarrblattes all die Jahre bedanken.* Margit Kaminski

## JUDITH GREINDL WAR 10 JAHRE UNSERE PFARRSEKRETÄRIN

Am Freitag, 31. Juli 2020, hatte unsere Pfarrsekretärin Judith Greindl ihren letzten Arbeitstag vor ihrer Pensionierung. Viele kamen in den Pfarrhof, um mit ihr anzustoßen und ihr alles Gute zu wünschen.

Anschließend gab es ein gemütliches Beisammensein im kleinen Kreis. Der Krippenvereins-Obmann Ferry Jakob, bekannt für

seine liebevoll gestalteten Bastelarbeiten, überreichte Judith ein Vogelpärchen für den Garten. Bertl Milz, Finanzausschuss-Obmann, verpackte als Geschenk "Luft in Blech" originell und trug Judith seine Lobeshymne in Gedichtform vor.

Hier ein Auszug davon:

Liebe Judith,  
wir werden dich wohl sehr vermissen - und eine Trauerflagge hissen.  
Deine Anmut und der Fleiß – die Umsicht, wie ein jeder weiß,  
der Umgang und der gute Ton - auf gut deutsch die Perfektion.  
Das heißt, du wirst uns ab jetzt fehlen – ich kann's Bedauern nicht verhehlen.

Pfleglich sorgtest dich um alles – was in der Pfarre so geschah,  
wenn einmal im Fall des Falles – ein Problem zu lösen war,  
war dein Pflegesinn auf Draht – fand'st eine Lösung rasch und gut,  
meisterlich wohl in der Tat – wie's eine gute Pfleg(e)rin tut.



Pfarre, Friedhof, Laden, Krippe – brachten ihre Sorgen dir,  
eine ganz schön große Sippe – scharfte oft vor deiner Tür.  
In gepflegten Dialogen – mit aufgeregtem Klientel  
glättest du erregte Wogen – mit Charme und Lächeln einfach schnell.

Eingepflegt hast Daten, Zahlen - in das Buchhaltungssystem  
ich konnte dadurch sehr oft prahlen – für Rechnungsprüfer war's bequem.  
Alles sorgsam abgelegt - in bunten Ordnern und PC  
schön sortiert und wohl gepflegt – wie von einer guten Fee.

Jetzt beginnt ein andres Leben – doch die Arbeit bleibt fast gleich  
pflegend kannst dich jetzt begeben - in einem anderen Bereich.  
Er wird sich nennen „Judiths Garten“ – und den Betrachter sehr erfreuen  
gefüllt mit Pflanzen aller Arten – die zu pflegen, kann nicht reuen.

Zu diesem Zwecke hab ich heut – Luft im Blech dir mitgebracht,  
hoff, dass es die Pflanzen freut – und auch dir noch Freude macht.



**Am Sonntag, 2. August, bedankte sich Pfarrleiterin Sissy Kamptner offiziell beim Gottesdienst, der musikalisch von Veronika und Andreas Kelcher feierlich gestaltet wurde, für die verlässliche und umsichtige Arbeit.**

Auszüge der Dankesrede: Liebe Judith!  
Die erste Zeit war besonders intensiv, du musstest und wolltest Ordnung ins Chaos bringen. Aber wer dich kennt, der weiß: was erledigt gehört, wird sofort erledigt und das war in den Anfängen hier echt schwer. Aber du hast es geschafft, aus dem Chaos einen Kosmos zu machen, eine Vorzeigekanzlei, möchte ich sagen, das freut mich immer noch. Und gerade jetzt

bei der perfekten Einschulung von Brigitta, unserer neuen Pfarrsekretärin habe ich wieder gesehen, wie alles auf Schuss ist, echt eine Freude. Eine Freude war mir jedes Jahr, wie du rechtzeitig die Kirchenrechnung fertig hattest!

Ich finde du hattest, was den Parteienverkehr betrifft, die absolut richtige Mischung von „echt freundlich zu den Menschen“, aber auch „bestimmt“, wenn es sein musste. Und was ich so sehr an dir schätze und geschätzt habe, ist deine Discretion, dein Schweigen darüber, was im Pfarrhof ist und was wir miteinander reden. Mit so jemandem zusammenarbeiten können und dürfen, ist ein großes Glück. Ich könnte wirklich noch vieles über deine Vorzüge sagen: deine absolute Genauigkeit, deine absolute Verlässlichkeit, deine Hilfe bei Formulierungen, deine Umsicht, wann etwas fällig ist, getan werden muss auch im Hinblick auf Defekte, die im Haus aufgetreten sind – du wusstest immer sofort was zu tun war, all das war mir und uns so selbstverständlich.



Ich bin sehr dankbar für diese 10 Jahre mit dir. Der Abschied bewegt mich, keine Frage, aber es ist auch ein Geschenk, wenn man auf diese Zeit der Zusammenarbeit zurückschauen kann und darf, wo nichts getrübt ist, wo man sagen kann: DANKE, liebe Judith, das war sehr gut – ich denke an „Gott sah alles an, was er gemacht hatte, es war sehr gut“, wir schauen an, was du gemacht hast, es war sehr gut - für die Pfarre, für mich und für uns alle in Christkindl!

Und wie du gesagt hast: So ein Abschied, weil wer in Pension geht, ist eben auch normal ☺.



## BRIGITTA SEYERLEHNER IST UNSERE NEUE PFARRSEKRETÄRIN

Ich, Brigitta Seyerlehner, wurde am 26.10.1971 als vorletztes von acht Kindern geboren und wuchs auf meinem elterlichen Bauernhof in Ebersegg (Kleinraming) auf. Nach meiner Pflichtschulzeit machte ich eine 3-jährige Ausbildung zur Bürokauffrau bei BMW Motoren in Steyr.

1996 zog ich zu meinem Mann nach Dambach, wo wir gemeinsam einen Bauernhof im Nebenerwerb betreiben. Im März 2000 kam dann unsere erste Tochter Simone zur Welt, darauf folgten 2001 Matthias und 2004 Lisa. Nach der Karenzzeit kehrte ich 2008 wieder zu BMW zurück.

Ich entschloss mich allerdings nicht mehr Vollzeit zu arbeiten, um ausreichend Zeit für die Familie und die Landwirtschaft zu haben. Da ich die gleiche Arbeit einer Vollzeiterkraft in einer Halbtagsanstellung bewältigen sollte und mir dies gesundheitlich zusetzte, beendete ich 2010 das Dienstverhältnis bei BMW. Daraufhin widmete ich mich voll und ganz meiner Familie. In meiner Freizeit besuchte ich einige Weiterbildungen im energetischen Bereich.



Am 9. August wurde unsere neue Pfarrsekretärin bei beiden Gottesdiensten offiziell vorgestellt!

2018 kehrte ich wieder ins Berufsleben zurück und arbeitete bei ADEG Weinberger in Garsten als Feinkostmitarbeiterin. Bei einem Einkauf kam die Pfarrsekretärin von Garsten auf mich zu und informierte mich über die freierwerbende Stelle in

Christkindl. Obwohl ich nicht auf Arbeitssuche war, ließ mich dieses Stellenangebot nicht mehr los. Nach einem ausführlichen Telefonat mit Sissy Kämtner bewarb ich mich um die Stelle als Pfarrsekretärin.

Völlig überrascht erhielt ich die Zusage, über die ich mich riesig freute und freue.

Ich möchte mich hier an dieser Stelle sehr herzlich bei Sissy Kämtner, Margit Kaminski, Christoph Pfaffenwimmer und Adelbert Milz, die für meine Anstellung als Pfarrsekretärin hier in Christkindl verantwortlich sind, bedanken. Ein herzliches Danke auch an Christa Forster (Pfarrsekretärin in Garsten), die mich auf diese Stelle aufmerksam gemacht hat.

Ganz besonders danken möchte ich auch Judith Greindl, die mir sehr ausführlich und mit großer Geduld, in einem Intensivkurs die Tätigkeiten im Pfarrbüro nahe brachte.

Nun noch ein aufrichtiges Danke an alle Christkindlerinnen und Christkindler, die ich bereits kennenlernen durfte und die mich so liebevoll an- und aufgenommen haben.

Ich freue mich auf viele weitere wundervolle Begegnungen mit der Christkindler Bevölkerung und auf eine gute Zusammenarbeit.

Eure Pfarrsekretärin  
Brigitta Seyerlehner



## DANKE AN MARIA HORNBACHNER FÜR DIE FRIEDHOFSVERWALTUNG

Frau Maria Hornbachner war 10 Jahre für die Verwaltung unseres Friedhofs zuständig. Christkindl war – dank ihr – eine der ersten Pfarren, die das neue diözesane Friedhofsprogramm übernommen hat. Sie sorgte für die elektronische Datenerfassung der Gräber, der Verstorbenen und der Grabnutzer und für die Pflege der Daten im System. Es ist ihr Verdienst, dass die Friedhofsverwaltung so geordnet übergeben werden kann.

Wir möchten ihr auf diesem Weg ein großes und herzliches DANKE sagen für ihren Einsatz, ihre Umsicht, ihren Überblick, ihre Anregungen, ihre Gespräche mit den GrabnutzerInnen, für die Zeit und Energie, die sie all die Jahre investiert hat. Etliche Jahre hat sie auch gemeinsam mit ihrem Mann Hermann für die Pflege des Friedhofs gesorgt. Auch ihm ein herzliches Dankeschön!

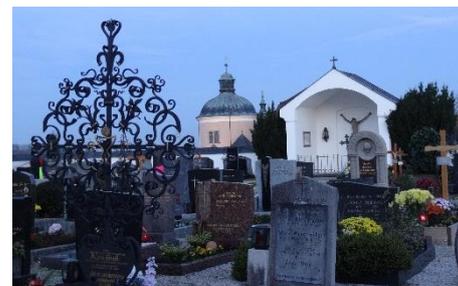
Neue Ansprechperson für den Friedhof ist jetzt unsere Pfarrsekretärin

Frau Brigitta Seyerlehner:

07252/546221

zu den Kanzleizeiten

Dienstag-Freitag, 9:00 - 11:30 Uhr



**PFARRKANZLEI** Parteienverkehr: Dienstag – Freitag: 9:00 – 11:30 Uhr;

Tel.: (07252) 54622-1; Fax: (07252) 54622-4;

E-mail: [kanzlei@pfarre-christkindl.at](mailto:kanzlei@pfarre-christkindl.at); <http://www.dioezese-linz.at/steyr-christkindl>



Katholische Kirche  
in Oberösterreich

# GOTTES- DIENST- ZEITEN

## Sonntagsgottesdienste um 8:00 und 9:30 Uhr

An Sonntagen Messe und Wortgottesdienst abwechselnd,  
wird am Sonntag vorher bekannt gegeben.

*Mittwoch, 8:15 Uhr: Wortgottesdienst und  
jeden 3. Mittwoch im Monat Messe im Landespflegezentrum*

**Jeden 1. Freitag im Monat, 18:30 Uhr Rosenkranz, 19:00 Uhr: Messe**  
Gottesdienstordnung wird unter

[www.dioezese-linz.at/steyr-christkindl](http://www.dioezese-linz.at/steyr-christkindl) veröffentlicht!

## Impressum:

Pfarrblatt Christkindl  
Medieninhaber:  
Römisch-katholisches  
Pfarramt Christkindl

Verlagsort: 4400 Steyr,  
Christkindlweg 69

Layout: Margit Kaminski

### Freitag, 4. September

18:30 Uhr Rosenkranz

19:00 Uhr Messe

### Montag, 14. September

8:00 Uhr Schulgottesdienst der Volksschule auf der  
Schulwiese

### Sonntag, 20. September Erntedank

8.00 Uhr Gottesdienst (nur bei Schlechtwetter)

9:30 Uhr **Dankgottesdienst:** Der Dankgottesdienst  
steht ganz im Zeichen des Dankes an Sissy Kamptner.

### Freitag, 2. Oktober

18:30 Uhr Rosenkranz

19:00 Uhr Messe

### Samstag, 3. Oktober

**19:00 Uhr** Taizégebet ACHTUNG neue Beginnzeit!

### Sonntag, 11. Oktober

8:00 Uhr Pfarrgottesdienst

9:00 Uhr **Erstkommunion**

10:30 Uhr **Erstkommunion**

### Sonntag, 18. Oktober

8.00 Uhr Gottesdienst

9.30 Uhr Pfarrgottesdienst:

Dank an Krippenvereinsobmann Ferry Jakob und La-  
den-Verantwortliche Heidi Schmolmüller und Über-  
gabe an Nachfolgerinnen

### Sonntag, 1. November Allerheiligen

8:00 Uhr Gottesdienst

9:30 Uhr Hochamt; Messe in C, Charles Gounod;

Ensemble LAETITIA; Orgel, Christiane Hornbacher

14:00 Uhr Friedhofsprozession und Gräbersegnung

### Montag, 2. November Allerseelen

19:00 Uhr Gottesdienst mit Gedenken der Verstorbe-  
nen des vergangenen Jahres, anschließend Lichter-  
prozession zum Friedhof und Gräbersegnung

### Freitag, 6. November

18:30 Uhr Rosenkranz

19:00 Uhr Messe

### Samstag, 7. November

19:00 Uhr Taizégebet

### Sonntag, 15. November, Elisabethsonntag

8.00 Uhr Gottesdienst

9.30 Uhr Pfarrgottesdienst

### Sonntag, 22. November, Christkönig

8.00 Uhr Gottesdienst

9:30 Uhr Gottesdienst

Beide Gottesdienste werden von der Jugend gestaltet

### 1. Adventsonntag, 29. November,

8.00 Uhr Gottesdienst

9.30 Uhr Pfarrgottesdienst

### Freitag, 4. Dezember

18:30 Uhr Rosenkranz

19:00 Uhr Messe

### Samstag, 5. Dezember

19:00 Uhr Taizégebet

Es wird ersucht immer die aktuellen  
Corona-Maßnahmen einzuhalten!!!

## Herzlichen Dank an Ernst Pimingstorfer

Jahrelang kam der Pfarrer  
Ernst Pimingstorfer jeden Freitag um  
19:00 Uhr nach Christkindl um die  
Abendmesse hier zu feiern. Aus  
gesundheitlichen Gründen ist das  
nicht mehr möglich.

Besonders sein leidenschaftlicher  
Gesang – er genoss auch sichtlich das  
Orgelspiel unserer hervorragenden  
Organistin – und sein herzlicher  
Friedensgruß und Schlussegens  
werden mir in besonderer Erinnerung  
bleiben.

Margit Kaminski



**Ab September wird an jedem 1. Freitag im Monat Hans  
Hauer die Abendmesse um 19:00 Uhr mit uns feiern –  
vorher um 18:30 Uhr Rosenkranz!**

## Erstkommunion

Aufgrund der Coronamaßnahmen konnte leider unser  
Fest der Erstkommunion im Mai nicht gefeiert werden.

Der neue Termin ist am

**Sonntag 11. Oktober 2020**

Wir sind bemüht für die Kinder und Angehörigen  
ein feierliches Fest zu gestalten,  
allerdings müssen wir uns an die Coronaregeln halten.  
Damit die Abstandsregeln eingehalten werden können,  
werden wir um **9.00 Uhr und um 10.30 Uhr** feiern.

Alle Eltern sind am

**Dienstag 15. September 2020 um 19.30 Uhr**

zu einem Elternabend in den Pfarrsaal

eingeladen, damit wir alles  
gut besprechen können.

Sissy Kamptner und Agnes Seidl



**Seniorencafé** am Dienstag, 8. September, 13. Oktober, 10. November um 14:00 Uhr **im Pfarrsaal**  
**Frauencafé** am Mittwoch, 14. Oktober, 11. November von 17:00 bis 19:00 Uhr in der Pfarrküche

# Termine

## JUNGSCHAR - UND MINITAG

„Anders als in den vergangenen Jahren, aber trotzdem lustig, herausfordernd und heiß.“

So kann man unseren Jungschar- und Minitag, welchen wir, 16 Kinder und 5 LeiterInnen, am 15. Juli gemeinsam in Christkindl verbrachten, beschreiben.



Recht viel wurde nicht benötigt, um unsere motivierten Jungschar Kinder und Minis bei Laune zu halten: zwei Kübel für unser berühmtes und auch berühmtes „Kübelspiel“, einen Ball für ein intensives Völkerballturnier, genügend Picknickdecken für ein gemütliches Picknick, viele „Werwolfkarten“ für herausfordernde Spielrunden und leckeres Eis von Sissy zum Ausklang.

Auch das Wetter war wie bestellt, so genossen wir den Tag bei strahlendem Sonnenschein, ehe um 14:01 Uhr, eine Minute nach Ende unseres gemeinsamen Tages, ein ordentlicher Gewitterregen niederging.

Wir verbrachten einen wirklich schönen Tag gemeinsam.

Anna Mayr



### Jungscharstart

ist am Freitag, 18. September von 17 – 18 Uhr für alle MinistrantInnen und alle, die es werden wollen

### Ministrantenstart

ist am Freitag, 25. September von 17 – 18 Uhr für alle Jungschar Kinder und alle, die es werden wollen!



## EINFÜHRUNG IN DIE CHRISTLICHE MEDITATION

An zwei Abenden im März und zwei Abenden im Juni fand die Einführung in die christliche Meditation unter der Anleitung von Herrn Mag. Stefan Grandy statt. Jeder Abend bestand aus zwei Meditationseinheiten von je 25 Minuten und danach jeweils ein kurzer Erfahrungsaustausch zwischen den Meditierenden. Am ersten Abend gab es eine kurze allgemeine Erklärung über diese Art des Gebets. Es wurde auch die optimale Sitzposition vorgezeigt. Diese ist wichtig, da man eine gewisse Zeit in dieser Position verbleiben und dabei wach und aufmerksam bleiben soll.

In den ersten Meditationseinheiten war der Fokus auf die Wahrnehmung des Körpers gerichtet. Es sollte die Aufmerksamkeit auf sich selbst gelenkt werden. In den darauffolgenden Meditationseinheiten wurden dann jeweils das Wort „ja“, „Maria“ und zum Schluss „Jesus Christus“ im Rhythmus des Atems in Stille gebetet.

Anfangs war ich etwas skeptisch, ob ich die lange Stille und das ruhige Sitzen aushalten kann und diese Form des Gebets etwas für mich ist. Jedoch durch die tolle Anleitung von Stefan und dem Erfahrungsaustausch mit den anderen Kursteilnehmern, konnte ich mich von Mal zu Mal besser auf die Meditation einlassen und die Aufmerksamkeit auf mich selbst und auf Gott lenken. Es war für mich sogar sehr befreiend, mir über nichts Gedanken machen zu müssen, sondern einfach im Augenblick, in der Gegenwart Gottes zu verweilen und alle Gedanken und Gefühle einfach sein zu lassen. Ob ich die Gebetsform in Zukunft weiter praktiziere, kann ich noch nicht sagen. Die Gebetsform nimmt doch etwas mehr Zeit in Anspruch, welche man sich bewusst nehmen muss. Die vier Abende möchte ich aber nicht missen, da ich immer offen für Neues bin und meinen Erfahrungsschatz gerne erweitere.

Sigrig Stiegler

## SONNENWENDFEUER

der Katholischen Frauenbewegung Christkindl.

Am 19. Juni organisierten Agnes Seidl und Sonja Riha eine Wanderung mit spirituellen Impulsen. Im Anschluss gab es ein Sonnenwendfeuer im Garten der Familie Seidl. Zahlreiche Mitgeher\*innen genossen diese Stimmung um das Feuer.

